

Den 5. übergiebt Graf Cobenzl in Paris eine Note, worin Oestreich seine Friedensvermittlung anbietet, hauptsächlich auch um die italien. Angelegenheiten auszugleichen. Sie wird dem Kaiser nach Boulogne überschickt. — Den 7. übergiebt der Gesandte in Petersburg eine ähnliche Note. — Den 13. antwortet Talleyrand: Napoleon könne wegen der beleidigenden Novossilzowschen Note vom 10. Jul. sich mit Rußland nicht einlassen; wenn Oestreich so wie Preussen erkläre, daß es sich in kein feindliches Projekt gegen Frankreich einlassen wolle, so werde England den Frieden wünschen. — Den 16. übergiebt Talleyrand dem Gr. v. Cobenzl eine Note, worin von Oestreich eine bestimmte Erklärung über seine Rüstungen und die Einstellung derselben verlangt wird. — Den 18. kommt Nelson aus Westindien wieder in England an. — Den 27. erscheint in Wien ein, wie es heißt, von Mack abgefaßter Armeebefehl auf 7 Bogen, wodurch die Oestreichische Armee auf den Kriegsfuß gesetzt wird. — Den 31. übergiebt der russ. Gesandte in Wien die Antwort auf die Note vom 7. Aug., worin Alexander erklärt, zur Unterstützung der Friedensunterhandlungen 100000 Mann zur Oestr. Armee stoßen zu lassen.

Den 1. Sept. kommt Gen. Duroc in Berlin an. — Mack reist zur Armee nach Wels ab. — Den 3. Sept. kommt Napoleon von Boulogne nach Malmaison zurück. — Der Wiener Hof schickt eine Erklärung nach Paris, worin er seine

Rüstungen besonders durch die Vorgänge in Italien rechtfertigt. — Den 4. kündigt der Präfect zu Straßburg die bis zum 23ten bevorstehende Ankunft der Küstenarmee am Rhein an. — Den 8. rücken die Oestreicher über den Inn vor. — Den 10. reist der Pfalz-bayerische Hof von München nach Würzburg ab. Die Bayerischen Truppen ziehen sich nach der Oberpfalz. — Den 12. übergiebt der franz. Geschäftsträger Bacher in Regensburg eine Note, worin Napoleon erklärt, daß er den Uebergang der Oestreicher über den Inn als eine Kriegserklärung betrachten werde. — Den 13. übergeben die Oestr. Gesandten in Regensburg eine Erklärung zur Rechtfertigung des Benehmens des Wiener Hofes. — Den 14. wird München von den Oestreichern besetzt, ihre Vorposten rücken den 16. über den Lech nach Schwaben vor. — Den 17. zieht die franz. Armee unter Bernadotte aus dem Hannöverschen durch Cassel nach Franken. —

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Budissinischer Getreide-Preis

am 4. Januar a. c.

1 Schfl. Korn	9 Ehl.	8 gl.	auch	9 Ehl.	— gl.
— Weizen	12	•	—	•	— 10 • — •
— Gerste	7	•	12	•	— 7 • — •
— Hafer	5	•	8	•	— 5 • — •
— Erbsen	9	•	—	•	— — • — •
— Hirse	18	•	12	•	— 18 • 4 •
— Grütze	9	•	8	•	— 9 • — •

Es haben diebische Menschen einen Theil des, auf der bey Ober-Kenna gelegenen, dem Fraternitäts-Gesellschaft gehörigen Wiese, stehenden lebendigen ellern Holzes, umgehauen und entwendet; auch einen dabey stehenden großen Tisch zum Torfstreichen, da solcher zum Fortbringen zu schwer gewesen, zerhauen, und andere Holzfachen entwendet. Zur Entdeckung dieser bösen Menschen wird zwar alles angewendet, auch die erforderliche Aufsicht zur Verhütung fernern Schadens gehalten werden; demohngeachtet aber wird hierdurch Jedermann dienstfreundlich ersucht, dasjenige, was hiervon in Erfahrung zu bringen wäre, bey dem Raths-Wirthschafts-Boigt, Peter Nachlitz allhier, gefälligst anzuzeigen.

Es sind eine beträchtliche Anzahl Torfziegel zur Feuerung zu verkaufen; doch werden weniger als 100 Stück nicht abgelassen. Käufer haben sich deshalb bey dem Pförtner an der Fischerpforte Mstr. Behner zu melden.

Alle diejenigen, welche bey dem nun vollendeten neuen Vorwerk von Kleinförstgen, noch irgend für gehabte Lieferung oder sonstige Dinge, etwas an der Bau-Kasse zu fordern haben, melden sich a dato und den 15. Jan. bey dem dortigen Verwalter, um ihre Bezahlung sogleich zu erhalten. Nach benanntem Tage wird — wenn nicht besondere schriftliche Accorde vorhanden sind — auf keine Anforderung mehr Rücksicht genommen. Vorwerk Kleinförstgen, den 6. Jan. 1806.

Es ist die in dem besten Stande befindliche Ziegelscheune allhier nebst einem darzu gehörigen Wohnhause, Acker und Wiese, unter billigen Bedingungen anderweit zu verpachten. Nachtlustige haben sich deshalb den 16. Februar d. J. bey mir Endesbenanntem zu melden. Bernstadt, am 8. Januar 1806.

J. G. Schluckner, Kaufmann.